

aa

JL

0.820-USA.51

3003 Bern, den 27. September 1971

~~S.B.41.11.Am.O.~~ - WT/VE/r1

Schweizerische Botschaft

WashingtonArbeitsmöglichkeiten für
hochqualifizierte amerikanische
Arbeitskräfte in der Schweiz

Herr Botschafter,

Mit Schreiben vom 14. September gaben Sie Ihrem Erstaunen Ausdruck, dass der von Herrn Dr. Grin verfasste Bericht "Quelques réflexions et données sur la main-d'oeuvre hautement qualifiée" noch nicht zur Verteilung gelangte. In diesem Zusammenhang gestatten wir uns die folgenden Bemerkungen:

Gleich zu Beginn seines Urlaubes haben wir Herrn Dr. Grin Kenntnis davon gegeben, dass wir den Bericht vom 15. Juni wegen der darin enthaltenen Ausführungen über die Möglichkeiten zur Gewinnung hochqualifizierter amerikanischer Arbeitskräfte vor der Verteilung dem BIGA vorgelegt haben. Gleichzeitig liessen wir ihn wissen, dass wir dies nicht im Sinne einer Zensurmassnahme taten, sondern im Bestreben, die innerhalb der Verwaltung zu beachtende "unité de doctrine" zu wahren. Sie werden mit uns gewiss darin einiggehen, dass die wissenschaftlichen Informationsblätter zufolge ihrer Verbreitung nicht nur den wissenschaftlichen Dienst Ihrer Botschaft engagieren. Gerade in einem Falle wie dem vorliegenden, wo heikle Fragen der schweizerischen Arbeitsmarktpolitik auf dem Spiele stehen, muss danach getrachtet werden,

./.



dass die in einer TI enthaltenen Ausführungen mit den geltenden Vorschriften und Prinzipien in Uebereinstimmung stehen. Selbst wenn im Bericht Nr. 161 mit Bezug auf die Gewinnung hochqualifizierter ausländischer Arbeitskräfte nur unverbindliche Vorschläge gemacht wurden, liess sich die Gefahr einer Wiedergabe mit Quellenangabe und damit das Erwecken falscher Hoffnungen beim aussenstehenden Leser a priori nicht ausschliessen. An sich haben wir die Anregung zur Gewinnung amerikanischer Fachkräfte sehr begrüsst. Fraglich war für uns lediglich die Opportunität deren Veröffentlichung, über die einzig und allein das BIGA zu entscheiden hat.

Bei dieser Sachlage hielten wir es für selbstverständlich, dass Herr Dr. Grin die Gelegenheit benützen würde, um anlässlich seiner Besprechungen mit den Herren Botschafter Grübel, Dr. Pedotti und Fuhrer die Frage der Verteilung dieses Berichts endgültig abzuklären. Nachdem dies offenbar nicht geschehen ist, haben wir den Fall mit Schreiben vom 6. September - von dem Sie eine Kopie erhielten - dem Direktor des BIGA zur Begutachtung vorgelegt. Seine Stellungnahme vom 17. September finden Sie in der Beilage.

Nachdem der Entscheid des BIGA nun vorliegt, betrachten wir die Angelegenheit als erledigt. Wir sind selbstverständlich gerne bereit, eine Neufassung der TI vom 15. Juni, die den Bedenken des BIGA Rechnung trägt, zu verteilen.

./.

- 3 -

Abschliessend möchten wir Sie noch bitten, in Zukunft auch unsere Abteilung über die Belange der Rückgewinnung wissenschaftlicher Fachkräfte zu informieren. Eine frühzeitige Orientierung über Ihren Briefwechsel mit Herrn Botschafter Grübel (Bericht Dr. Kuhn) hätte uns das Verständnis für diese Angelegenheit und deren Erledigung wesentlich erleichtert.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

René Keller

1 Beilage

Kopie geht an:

- Herrn Botschafter A. Grübel, Direktor des BIGA, Bern
- Politischer Dienst West